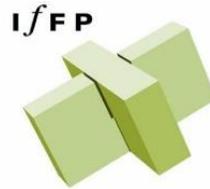


Update 25.9.17

||||| INTERNATIONAL FUND BUSINESS SCHOOL
ZURICH – GENÈVE – LUXEMBOURG



Finanzdienstleistungs-Compliance

Modul « Produkte / Vertrieb » (FIDLEG, PRIIPs, MiFID & Co)

Version 2.0

Modularer Zertifikats-Lehrplan (Zertifikats-Prüfung) im Fund & Asset Management Schweiz

7 Halbtage / März 2018 bis Mai 2018

(siehe auch separater Lehrgangsbeschrieb)

FUND ||||| ACADEMY

Teil 1:
Regulatorische Grundlagen / geltendes Recht

20.3.18	<p>Fachdozent: Urs Hofer, lic.iur., Rechtsanwalt, LL.M. (LSE), Partner, HSW Legal AG Fachleitung: HSW Legal AG Klassenbetreuung: Dr. Rainer Landert, Fund Academy, Zürich</p>		
	<p><u>Themen / zeitlicher Ablauf:</u></p> <p>08h30: Begrüssung und Auftakt</p> <p>09h00: (Pause ca. 10h15) Überblick - aktuelle Finanzmarktarchitektur und sektorübergreifender Regulierungsansatz; Ziele und Mittel der Finanzmarktaufsicht und des Finanzmarkt-Enforcement</p> <p>Uneinheitliche Verhaltens- und Organisationsregeln für Finanzdienstleister (verschiedene Spezialgesetze und Selbstregulierung durch Branchenorganisationen)</p> <p>Spezifische rechtliche Rahmenbedingungen und Regeln für Vertrieb und Angebot verschiedener Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen</p> <p>Anlegerleitbild und punktuelle Kundensegmentierung im geltenden Finanzmarktrecht</p> <p>Überlagerung von aufsichtsrechtlichen und zivilrechtlichen Anforderungen / Verhaltensregeln am POS</p> <p>12h00: Q&A Session</p> <p>12h Ende</p>	<p><u>Schulungsschwerpunkte:</u></p> <p>Vermittlung der Grundlagen und Begriffe zum Schweizer Finanzmarkt und Finanzmarktregulierung (Fakten zu und Akteure am Finanzmarkt; Unterscheidung verschiedener Finanzprodukte; Übersicht über geltende Finanzmarktgesetze und Selbstregulierung)</p> <p>Beschreibung der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA und deren Tätigkeit sowie der Themen und Massnahmen des Finanzmarkt-Enforcement</p> <p>Übersicht über die Bewilligungs-, Organisations- und Verhaltenspflichten von Finanzdienstleistern mit besonderem Fokus auf Vertriebsregulierung</p> <p>Geltende Produktregulierungen und Transparenzstandards/Produktdokumentation für verschiedene Finanzprodukte</p> <p>Pflichten am POS aus zivilrechtlichen Bestimmungen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben</p> <p>Internationale Aspekte der schweizerischen Finanzmarktregulierung (insbesondere Marktzugang, internationale Standardsetter, Zusammenarbeit)</p>	<p><u>Aktuelle Fragestellungen:</u></p> <p>Welche Finanzprodukte und welche Finanzdienstleistungen werden heute bereits reguliert?</p> <p>Welche Finanzprodukte und welche Finanzdienstleistungen werden heute noch nicht resp. lediglich rudimentär reguliert?</p> <p>Wie werden die Begriffe „Vertrieb“ und „Angebot“ im aktuellen Finanzmarktrecht definiert?</p> <p>Gibt es in der aktuellen Finanzmarktarchitektur bereits eine Kundensegmentierung? Wenn ja, in Bezug auf welche Finanzprodukte oder Finanzdienstleistungen ist diese relevant?</p> <p>(Thema der Selbstregulierung SFAMA: siehe Teil 7)</p> <p><u>Interaktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Repetitions-, Vertiefungs- und Zusammenhangsfragen - Spezifische aktuelle Aufgabenstellungen (Hausaufgaben) - Fälle / Fallstudien (aus der Praxis) - Vorbereitung für Q&A-Session - Literaturliste
	<p><u>Lernziel:</u> Die Teilnehmenden repetieren die aktuellen regulatorischen Grundlagen (geltendes Recht – im Sinne eines Update), werden mit neuen regulatorischen Projekten konfrontiert und lernen die entsprechende Fachsprache vertieft kennen (Begriffsordnung); es geht auch um inhaltliche Vollständigkeit und das Lückenschliessen (Wissensausgleich; Festigung einer gemeinsamen Sprachregelung). Inhaltlich wird insbesondere dem Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen ein Schwerpunkt eingeräumt. Es sollen aber auch die anwendbaren Rahmenbedingungen für andere Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen erläutert werden. Für die Teilnehmenden ist zentral, dass sie im Sinne eines Überblicks verstehen, welche Regeln heute insbesondere am Point of Sale (POS) gelten und wie diese aktuell umzusetzen sind. Eine detaillierte Erläuterung der spezifischen Pflichten und deren Umsetzung erfolgt anschliessend in den Teilen 4 und 5.</p>		

Teil 2:
Ausblick FIDLEG / FINIG

27.3.18	<p>Fachdozent: Stefan Simon, lic.iur., Rechtsanwalt, Partner, HSW Legal AG Fachleitung: HSW Legal AG Klassenbetreuung: Dr. Rainer Landert, Fund Academy, Zürich</p>		
	<p><u>Themen / zeitlicher Ablauf:</u></p> <p>08h30: (Pause ca. 10h15) Überblick künftige Finanzmarktarchitektur – sektorübergreifender, horizontaler Regulierungsansatz (Wiederholung)</p> <p>Grundzüge und Aufbau des FIDLEG</p> <p>Künftige Anforderungen für das Erbringen von Finanzdienstleistungen</p> <p>Anbieten von Finanzinstrumenten</p> <p>Herausgabe von Dokumenten</p> <p>Rechtsdurchsetzung / Ombudsstellen</p> <p>Aufsicht und Informationsaustausch</p> <p>Strafbestimmungen</p> <p>12h00: Q&A Session</p> <p>12h Ende</p>	<p><u>Schulungsschwerpunkte:</u></p> <p>Einführung in die neue Finanzmarktarchitektur (resp. Kombination mit bestehender Finanzmarktarchitektur) – Hintergründe, Zweck, Gegenstand und Zeitplan (Schwerpunkt FIDLEG und FINIG und Auswirkungen auf bestehende Gesetze)</p> <p>Erläuterung wesentlicher Definitionen (Finanzinstrumente, Finanzdienstleistung, Finanzdienstleister, Kundenberater, Angebot/öffentliche Angebot)</p> <p>Neue Pflicht zur Kundensegmentierung und deren Auswirkungen (Überblick)</p> <p>Anforderungen für das Erbringen von Finanzdienstleistungen (Aus- und Weiterbildung, Verhaltensregeln, Organisation)</p> <p>Anbieten von Finanzinstrumenten (rechtliche Dokumentation, Prüfung, Veröffentlichung, Werbung Haftung, Herausgabe von Dokumenten); Zusammenfassung der Point of Sale-Pflichten</p> <p>Beraterregister</p> <p>Neues Konzept der Rechtsdurchsetzung / Ombudsstellen</p>	<p><u>Aktuelle Fragestellungen:</u></p> <p>Was sind die wesentlichen Gründe resp. Treiber für die neue Finanzmarktarchitektur? Welches sind die gesetzgeberischen Ziele der geplanten Sektor übergreifenden Neuregelung des Finanzmarktrechts? Welches sind die spezifischen Ziele der neuen Finanzmarktgesetze FIDLEG und FINIG?</p> <p>Was sind entscheidende neue Grundprinzipien, welche mit der Einführung des FIDLEG verbunden wären?</p> <p>Was bedeutet Kundensegmentierung und worauf hat die Kundensegmentierung konkrete Auswirkungen? Gibt es Möglichkeiten, von der gesetzlich vorgesehenen Kundensegmentierung abzuweichen, wenn ja, welche und unter welchen Voraussetzungen?</p> <p><u>Interaktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Repetitions-, Vertiefungs- und Zusammenhangsfragen - Spezifische aktuelle Aufgabenstellungen (Hausaufgaben) - Fälle / Fallstudien (aus der Praxis) - Vorbereitung für Q&A-Session - Literaturliste
	<p><u>Lernziel:</u> Die Teilnehmenden machen sich mit Rechtsgrundlagen vertraut, welche demnächst in Kraft treten werden. Die geplante neue Finanzmarktarchitektur, insb. die neuen Finanzmarktgesetze FIDLEG und FINIG, werden aktuell im Nationalrat als Zweitrat behandelt. Derzeit ist der Ausgang der parlamentarischen Debatte noch nicht für alle Regelungsgegenstände der neuen Gesetzgebung genau voraussehbar. Nichtsdestotrotz sollen den Teilnehmern die Gründe für die geplante Änderung der Finanzmarktarchitektur, die Regelungszwecke sowie die Grundzüge der geplanten Änderungen näher gebracht werden. Aufgrund des derzeit in mehreren Punkten noch ungewissen Verlaufes der parlamentarischen Debatte liegt das Lernziel dieses Teils nicht in der Vermittlung von Detailwissen, sondern in der Vermittlung und Erfassung von neuen Grundprinzipien und Definitionen. Es soll den Teilnehmenden aufgezeigt werden, welche Informationen ihnen heute zu FIDLEG und FINIG zur Verfügung stehen und wie sie damit umgehen können. Als Hauptlernziel von Teil 2 sollen die Teilnehmenden für die Grundprinzipien im Zusammenhang mit der Einführung des FIDLEG und des FINIG sensibilisiert werden, damit sie entsprechende Auswirkungen auf die Praxis erkennen, sich damit auseinandersetzen und die Detailregulierung nach deren Erlass innert den Übergangsfristen in ihrem Tagesgeschäft umsetzen können.</p>		

Teil 3:
Internationales Recht und Crossborder-Aktivitäten

3.4.18	<p>Fachdozentin: Yvonne Lenoir Gehl, lic.iur., Rechtsanwältin, LL.M., Pictet Group, Genf Fachleitung / Lehrgang: HSW Legal AG Klassenbetreuung: Dr. Rainer Landert, Fund Academy, Zürich</p>		
	<p><u>Themen / zeitlicher Ablauf:</u></p> <p>08h30: (Pause ca. 10h15) Anwendung EU Recht bei Crossborder-Aktivität von Schweizer Finanzintermediären:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Crossborder-Aktivitäten „in der Schweiz und von der Schweiz aus“ - Anwendungsfälle EU-Regulierung bei Crossborder-Aktivität in der Schweiz und von der Schweiz aus - Relevante EU-Regulierung – Einführung, Kurzübersicht und Anwendung auf Schweizer Finanzdienstleister bei: <ul style="list-style-type: none"> - Kundenwerbung und –kontakten - Finanzdienstleistungserbringung an EU Kunden (Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Execution only) - Portfoliomanagement und Beratung für EU Fonds - Produktplatzierung von Fonds und strukturierten Produkten - Trading mit EU-Counterparties <p>12h00: Q&A Session</p> <p>12h Ende</p>	<p><u>Schulungsschwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriff der Cross-border Aktivität, selbst bei Handlungen in der Schweiz ▪ EU-Recht: <ul style="list-style-type: none"> ➢ Anwendungsfälle des EU-Rechts ➢ Voraussetzungen Marktzugang EU ➢ Zusammenspiel EU-Recht und Mitgliedstaatenrecht ▪ Vermittlung der Grundlagen der für Schweizer Finanzdienstleister relevanten EU-Regulierungen, im Sinne einer Übersicht: <ul style="list-style-type: none"> ➢ MiFID I und MiFID II ➢ PRIIPs ➢ UCITS ➢ AIFMD ➢ EMIR ➢ Banking Union • MiFID wird sep. behandelt in Tag / Teil 6 	<p><u>Aktuelle Fragestellungen:</u></p> <p>Was ist eine „Crossborder-Aktivität“?</p> <p>Grenzüberschreitende Aktivitäten zählen seit jeher zu den tragenden Säulen des Schweizerischen Bank- und Vermögensverwaltungsgeschäfts. Im Zuge der jüngsten Finanzkrise haben verschiedene Staaten aus ordnungspolitischen, protektionistischen oder fiskalischen Motiven teilweise sehr strenge regulatorische Vorgaben erlassen, um auf ihrem Finanzplatz tätig zu werden. Schweizer Banken und Vermögensverwalter mit internationaler Kundschaft sehen sich neu mit einer Vielzahl von länderspezifischen Regelungen konfrontiert. Welche Erlasse der EU kennen Sie, welche in den letzten Jahren den Zutritt von Schweizer Banken resp. Vermögensverwaltern in die EU resp. die Ausübung von Geschäftstätigkeiten in der EU erschwer(t)en resp. regulier(t)en?</p> <p>Welche zentralen Auswirkungen hat die Ausübung von „Crossborder-Aktivitäten“ auf die lokale Organisation und das Risk Management von Finanzdienstleistern?</p> <p><u>Interaktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Repetitions-, Vertiefungs- und Zusammenhangsfragen - Spezifische aktuelle Aufgabenstellungen (Hausaufgaben) - Fälle / Fallstudien (aus der Praxis) - Vorbereitung für Q&A-Session - Literaturliste
	<p><u>Lernziel:</u> Die Teilnehmenden erkennen, wann Handlungen Crossborder-Aktivitäten darstellen und in welchen Fällen ausländisches Recht anwendbar ist. Die wichtigsten EU-Regulierungen und laufenden Gesetzesvorlagen sollen erläutert werden. Wichtig ist zu erkennen, dass die Schweiz in grössere Wirtschaftsräume eingebettet und das Fund & Asset Management-Geschäft sich nicht an staatliche Grenzen hält, sondern im höchsten Masse international funktioniert. Die Teilnehmenden bauen Verständnis auf für EU-Recht als eine sich ständig fortentwickelnde und auch für uns in der Schweiz relevante Regulierung.</p>		

Teil 4:
Compliance Management I

10.4.18	<p>Fachdozent: Benjamin Marti, lic.iur., Rechtsanwalt, Kellerhals Carrard, Zürich Fachleitung / Lehrgang: HSW Legal AG Klassenbetreuung: Dr. Rainer Landert, Fund Academy, Zürich</p>		
	<p><u>Themen / zeitlicher Ablauf:</u></p> <p>08h30: (Pause ca. 10h15)</p> <p>a) Das KAG b) Rechtsformen und Fondsarten c) Vertrieb d) Protokollierung e) Werbung/Marketing/Internet f) Was ändert sich mit dem FIDLEG?</p> <p>12h00: Q&A Session</p> <p>12h Ende</p>	<p><u>Schulungsschwerpunkte:</u></p> <p>Vertiefung - Regeln für Vertrieb und Angebot von Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen (bzgl. 1. Tag);</p> <p>Fokus: Protokollierung</p> <p>Vertiefung - Verhaltens- und Organisationsregeln für Finanzdienstleister (bzgl. 1. Tag);</p> <p>Verhaltensregeln für KAG-Institute: Treuepflichten (Fokus Eigengeschäfte und Interessenkonflikte), Sorgfaltpflichten (Fokus IKS und Compliance) und Informationspflichten.</p> <p>Sorgfalts- und Treuepflichten im Vertrieb kollektiver Kapitalanlagen (als Teil der Verhaltensregeln);</p> <p>Richtlinie(n) für den Vertrieb kollektiver Kapitalanlagen (SFAMA und FINMA); Protokollierungspflicht.</p> <p>Generelle Informationspflicht;</p> <p>Retrozessionen und Rabatte.</p>	<p><u>Aktuelle Fragestellungen:</u></p> <p>Welches sind die zu beachtenden Verhaltensregeln? Was sind Interessenkonflikte und wie ist mit Interessenkonflikten umzugehen? Inwiefern unterscheiden sich die Anforderungen an die Protokollierungspflicht beim Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen an Publikumsanleger und an qualifizierte Anleger (insb. bspw. Pensionskassen)?</p> <p>Die Entschädigung des Vertriebs durch Retrozessionen und/oder Rabatte wird in der Presse sowie in der Finanzindustrie seit Jahren heftig diskutiert. In verschiedenen Ländern wurde die Ausrichtung von Vertriebsentschädigungen im Retailbereich untersagt resp. erheblich eingeschränkt. Was ist die (aufsichtsrechtliche) Position des schweizerischen Gesetzgebers bezüglich der Ausrichtung von Vertriebsentschädigungen gemäss aktuellem und künftigem Recht, insbesondere im Bereich der kollektiven Kapitalanlagen? Welche Probleme bestehen im Zusammenhang mit der Ausrichtung von Vertriebsentschädigungen?</p> <p><u>Interaktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Repetitions-, Vertiefungs- und Zusammenhangsfragen - Spezifische aktuelle Aufgabenstellungen (Hausaufgaben) - Fälle / Fallstudien (aus der Praxis) - Vorbereitung für Q&A-Session - Literaturliste
	<p><u>Lernziel:</u> Nachdem in den ersten beiden Teilen die Grundzüge der aktuellen und künftigen Finanzmarktarchitektur erläutert wurden, erfolgt in Teil 4 eine Vertiefung zu Verhaltensregeln, Vertrieb und Transparenz. Teilnehmer sollen sich mit bestehenden und künftigen Verhaltensregeln detailliert auseinandersetzen. Teilnehmer sollen verstehen, wie die Bestimmungen der Regulierung und Selbstregulierung in der Praxis umzusetzen sind. Im Vordergrund stehen Regeln für den Vertrieb und das Angebot von Finanzdienstleistungen am POS sowie Sorgfalts- und Treuepflichten. Ein Themenschwerpunkt ist die Entschädigung für den Vertrieb resp. das Angebot von Finanzprodukten. Da Teilnehmer aus verschiedenen Finanzmarktbereichen am Lehrgang teilnehmen, soll der aktive Austausch über unterschiedliche praktische Anforderungen zur Umsetzung von Verhaltensregeln gefördert werden. Das Lernziel besteht einerseits im Erfassen der theoretischen Grundlagen und andererseits in der Sensibilisierung für die praktische Umsetzung, insb. am POS.</p>		

Teil 5:
Compliance Management II

17.4.18	<p>Fachdozent: Benjamin Marti, lic.iur., Rechtsanwalt, Kellerhals Carrard, Zürich Fachleitung / Lehrgang: HSW Legal AG Klassenbetreuung: Dr. Rainer Landert, Fund Academy, Zürich</p>		
	<p><u>Themen / zeitlicher Ablauf:</u></p> <p>08h30: (Pause ca. 10h15) / Fortsetzung Teil 4:</p> <p style="margin-left: 20px;">a) Good Corporate Governance b) Finanzmarktenforcement c) Selbstregulierung d) Verhaltensregeln</p> <p>12h00: Q&A Session</p> <p>12h Ende</p>	<p><u>Schulungsschwerpunkte:</u></p> <p>Aufsichtsrechtliche Anforderungen im Bereich Corporate Governance hinsichtlich KAG-Instituten</p> <p>Melde- und Publikationspflichten kennen und erkennen sowie Massnahmen zur Wahrung dieser Pflichten erarbeiten (Fokus KAG-Institute)</p> <p>Werbung und Marketing: Aufsichtsrechtliche und zivilrechtliche Aspekte; Operationelle Umsetzung (Erstellung / Prüfung / Dokumentation)</p> <p>Spezialfall Internet: Schweizer Anforderungen (ev. internationale Anforderungen)</p> <p>Vertiefung FIDLEG / FINIG (bzgl. 2. Tag); Geplante Neuerungen</p>	<p><u>Aktuelle Fragestellungen:</u></p> <p>Welche Melde- und Publikationspflichten kennen Sie und welche Massnahmen können zur Wahrung und Überwachung solcher Pflichten ergriffen werden?</p> <p>Was gilt es im Zusammenhang mit Werbung zu beachten?</p> <p>Welches zentrale Problem stellt sich bei Aktivitäten/Werbung im Internet?</p> <p>Wer ist für die Einhaltung von Verhaltenspflichten verantwortlich? Wer prüft deren Einhaltung und was ist die Rolle der FINMA?</p> <p>Welche Konsequenzen kann die Verletzung von Verhaltenspflichten für den Finanzdienstleister und/oder den verantwortlichen Mitarbeiter nach sich ziehen?</p> <p><u>Interaktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Repetitions-, Vertiefungs- und Zusammenhangsfragen - Spezifische aktuelle Aufgabenstellungen (Hausaufgaben) - Fälle / Fallstudien (aus der Praxis) - Vorbereitung für Q&A-Session - Literaturliste
	<p><u>Lernziel:</u> Nachdem in den ersten beiden Teilen die Grundzüge der aktuellen und künftigen Finanzmarktarchitektur erläutert wurden, erfolgt in Teil 5 eine Vertiefung zu Melde- und Publikationspflichten (Fokus KAG-Institute), Pflichten im Zusammenhang mit Werbung/Marketing/Internet und ein Ausblick auf neue Regeln gemäss dem FIDLEG. Teilnehmende sollen sich mit bestehenden und künftigen Pflichten detailliert auseinandersetzen. Weite sollen Teilnehmende verstehen lernen, wie rechtlichen Bestimmungen in der Praxis umzusetzen sind. Da Teilnehmende aus verschiedenen Finanzmarktberreichen am Lehrgang teilnehmen, soll der aktive Austausch über unterschiedliche praktische Anforderungen zur Umsetzung von Verhaltensregeln gefördert werden. Das Lernziel besteht einerseits im Erfassen der theoretischen Grundlagen und andererseits in der Sensibilisierung für die praktische Umsetzung.</p>		

Teil 6:
MiFID II – regulatorische Inhalte und Umsetzung ins Tagesgeschäft
(Inkrafttreten im Cross Border-Bereich ab 3.1.18)

24.4.18	Fachdozentin: Victoria Liebig, Lombard Odier, Genf Fachleitung / Lehrgang: HSW Legal AG Klassenbetreuung: Dr. Rainer Landert, Fund Academy, Zürich		
	<p><u>Themen:</u></p> <p>08h30: (Pause ca. 10h15)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was sind die Kernanforderungen der überarbeiteten MiFID II? - Angemessenheit und Geeignetheit - Kundensegmentierung, - Product Governance - Transparenzpflichten - Provisionszahlungen - Meldepflichten - Wen betrifft die MiFID II in der Schweiz? Konsequenzen für Asset Manager, Fondsanbieter, Banken, unabhängige Vermögensverwalter etc. - Konsequenzen für Schweizer Produkt- und Dienstleistungsanbieter <p><u>Format:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Input 60 Min - Besprechung von 2-3 vorab gestellten Fragen (Teilnehmende) - Q&A-Session - Workshop (Literaturstellen verteilen, Fragestellungen im Unterricht verteilen / Gruppenarbeiten) <p>12h Ende</p>	<p><u>Schulungs-Schwerpunkte:</u></p> <p>Einführung in die überarbeitete Europäische Rahmengesetzgebung über Märkte in Finanzinstrumente (Markets in Financial Instruments Directive II – MiFID II) – Hintergründe, Zweck und Anwendbarkeit</p> <p>Erläuterung wesentlicher Kernanforderungen und der weiterentwickelten Anforderungen der MiFID II im Vergleich zur bereits geltenden MiFID I.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk auf die Problematik der Anwendbarkeit für Schweizer Finanzmarktakteure und verbundene Risiken.</p> <p>Einige Themenschwerpunkte in diesem allgemeinen Abriss sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - «Independent» vs. «Non-independent» und deren Einfluss auf die Finanzmarktteilnehmer - Kundensegmentierung à la MiFID II und Angemessenheits- und Geeignetheitsprüfung - Erweiterte Anforderungen im Advisory-Business - Transparenzpflichten gegenüber den Kunden - Meldepflichten an Aufsichtsbehörden - Product Governance und Interessenskonflikte - Provisionszahlungen unter MiFID II und Auswirkungen auf die Vermögensverwaltung 	<p><u>Aktuelle Fragestellungen:</u></p> <p>Welche Änderungen bringt MiFID II mit sich? Was sind die Kernanforderungen der europäischen Rahmengesetzgebung und deren Überarbeitung?</p> <p>Inwieweit ist MiFID II relevant für den Schweizer Markt? Was sind die Auswirkungen der europäischen MiFID II für Schweizer Akteure?</p> <p>Wie gross ist der Unterschied zwischen der Schweizer FIDLEG und der MiFID II?</p> <p>Inwieweit ist mit einer Äquivalenz zu rechnen und wann?</p> <p><u>Interaktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Repetitions-, Vertiefungs- und Zusammenhangsfragen - Spezifische aktuelle Aufgabenstellungen (Hausaufgaben) - Fälle / Fallstudien (aus der Praxis) - Vorbereitung für Q&A-Session - Literaturliste
	<p><u>Lernziele:</u> Die Teilnehmenden befassen sich mit der aktuellen Ausgangslage betreffend MiFID. Vermittelt werden Grundlagen, die wichtigsten Neuerungen und eine Übersicht über die Angemessenheit und Geeignetheit, Kundensegmentierungen, Product Governance, Transparenzpflichten, Provisionszahlungen und Meldepflichten geben. Für die Teilnehmenden ist zentral, dass sie punkto Anforderungen für die Betreuung von Kunden in der Europäischen Union und insbesondere MiFID II als Rahmengesetzgebung ein Grundverständnis der Cross-border-Problematik (vgl. Teil 3 im Lehrgang) und der sich anbahnenden Schweizer Regulierung FIDLEG (vgl. Teil 2) haben.</p>		

Teil 7:
Abschlussmodul: Compliance im Betrieb und Selbstregulierung in der Schweiz
sowie Übungen, Repetition und Q&A-Session

8.5.18	Fachdozent: Thomas Zimmerli, lic.iur., Rechtsanwalt, stellvertr. Geschäftsleiter, SFAMA Swiss Funds & Asset Management Association, Basel; Fachleitung / Lehrgang: HSW Legal AG Klassenbetreuung: Dr. Rainer Landert, Fund Academy, Zürich		
	<p><u>Themen:</u></p> <p>08h30 – 11h00</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Compliance - Funktion der Compliance im Betrieb: Aufgaben, Tools, Organisation - Legal, Compliance und Governance – inhaltlich und betrieblich - Treuhandverhältnis und Governance – interne, externe; u.a. Ausübung von Stimmrechten - Traditionelle versus prudentielle Governance - Verschiedene Regulierungsregime – staatliche Regulierung und Selbstregulierung, Mischversionen - SFAMA-Verhaltensrichtlinien für die Fonds- und Asset Management-Industrie - Finale Q&A-Session <p style="text-align: center;">(inkl. 20 Min. Pause)</p> <p>11h00 – 12h00</p> <p>Übungen, Repetition und Q&A-Session</p>	<p><u>Themen:</u></p> <p>08h30: (Pause ca. 10h15)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Treueprinzip - Treuhandverhältnis - Governance – interne, externe - Traditionelle versus prudentielle Governance - Selbstregulierung - Verhaltensrichtlinien 	<p><u>Aktuelle Fragestellungen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche zentralen Aufgaben hat die Compliance-Funktion und welche Rechtsgrundlagen stehen zur Verfügung? 2. Was ist wichtig für eine gut funktionierende Compliance-Abteilung? 3. Wie stehen im Betrieb die Funktionen Legal, Compliance und Risk Control zueinander? 4. In welcher Beziehung stehen Compliance und Governance zueinander? 5. Was bedeutet Selbstregulierung? 6. Weshalb ist Selbstregulierung eben kein Papiertiger in der Schweiz? Welche Rolle wird die Selbstregulierung voraussichtlich in der künftigen Schweizer Finanzmarktarchitektur spielen? Welchen Stellenwert hat Selbstregulierung im Rahmen der EU? 7. Governance: Wie lässt sich im aktuellen regulatorischen Umfeld das folgende Sprichwort von Mark Twain deuten: „Laws control the lesser man, right conduct the greater one.“?
	<p><u>Lernziele:</u> Die Teilnehmenden befassen sich mit der Funktion und Positionierung der Compliance im Betrieb sowie dem Thema der Selbstregulierung. Für die Teilnehmenden ist zentral, dass sie Compliance-Risiken richtig einschätzen und bewerten können. Die Teilnehmenden sind sich auch bewusst, dass sich die rechtliche Situation aufgrund verstärktem ausländischen Einfluss laufend und grundlegend ändern kann.</p>		

Finanzdienstleistungs-Compliance

Modul « Produkte / Vertrieb »

Prüfung: 15.5.18

Hinweis: Die Prüfung des Moduls Prod'- und Vertriebs-Compliance findet zwischen 10h30 und 12h an der Zürcher PH (Europa-Allee) statt (genauer Standort wird noch bekanntgegeben). Die Prüfung ist „closed book“, d.h. es sind keinerlei Unterlagen resp. Hilfsmittel zulässig (offline / keine Webanschlüsse). Werden zur Beantwortung von Fragen Gesetzessammlungen benötigt, werden diese vor Ort abgegeben. Rechner werden bei Bedarf ebenfalls bereitgestellt.

(für Anmeldungen siehe sep. Lehrgangsbeschreibung)

www.fund-academy.com
info@fund-academy.com

Fund Academy +41 44 211 00 13